

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige,
mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark,
mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Insertate: Die 4gespaltene Beilage 15 Pfennige.
Redaktion, Druck und Verlag von A. Graßmann
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 7. April 1880.

Nr. 161.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Ueber den Gesepentwurf über die Küstenschiffahrt schreibt die „National-Zeitung“:

Dem Gesepentwurf über die Küsten-Schiffahrt gegenüber haben wir von Anfang an geglaubt, uns kühl verhalten zu sollen. So wenig wir uns ein Bild davon machen konnten, auf welche Weise die Durchführung dieses Gesetzes der Abseerei und Schiffahrt auch nur den geringsten Nutzen gewähren sollte, so vermochten wir andererseits auch nicht zu übersehen, daß durch die Annahme dieses Gesetzes, welches in der Ausführung ja bedeutenden Modifikationen unterliegen mußte, ein nennenswerther Nachtheil zugefügt werden könnte. Es schien uns das allein Nützliche, zunächst den beteiligten Kreisen, also den Seefahrern, den Abseereei-Interessenten das Wort abzutreten, denen ohne Zweifel die größte Sachkenntnis innewohnt und auf deren Wünsche einige Rücksicht zu nehmen, als in so vielen anderen Fragen über deren berechnete Wünsche hinweggegangen war.

Nun fallen aber die Voten der Seefahrer mehr und mehr zu Ungunsten der von der Regierung ausgearbeiteten Vorlage aus. Wir haben früher abnehmende Stimmen aus den Nordseefahrern vernommen; an der Spitze macht sich durchaus die Ansicht geltend. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg, einer Körperschaft, die von jeher durch ihre Nützlichkeit und ihre Einflüßung ausgezeichnet hat, hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, in welcher sie die Ablehnung des Gesetzes beantragt und nur schrittweisen Ausdehnungen unter bedeutenden Abänderungen sich gefallen lassen will.

Sie liefert an der Hand des amtlichen statistischen Materials den Nachweis, daß die Küstenschiffahrt, soweit man das Quantum der beförderten Güter in Betracht zieht, nur einen geringen Teil der gesamten Schiffahrtstätigkeit umfaßt und daß sich das Verhältnis noch mehr zu ihren Ungunsten ändert, wenn man auf die pekuniäre Einträglichkeit sieht. Als Resultat ergibt sich, daß die Ausschließung aller fremden Flaggen von der Küstenschiffahrt der deutschen Abseerei zu ihrem bisherigen Gewinn einen Zuwachs von 1/10 bis höchstens 1 Proz. liefern könnte, ein Zuwachs von so geringfügigem Betrage, daß es sich in der That nicht lohnt, um seinetwillen die Gefahr unvermeidlicher Retorsionen heraufzubeschwören und den Verfrachtern Beschränkungen aufzuerlegen.

Man wird unter diesen Umständen nicht unterlassen können, bevor man sich für die Annahme des Gesetzes entscheidet, die Frage nicht allein aufzuwerfen, sondern auch zu beantworten: *qui bono?* Dem will man durch dieses Gesetz einen Dienst erweisen? Daß es in irgend eines anderen Menschen Interesse liege, als in dem der Seefahrer, kann von Niemandem behauptet werden und daß es im Interesse dieser liege, wird von der kompetentesten Weise, nämlich von ihnen selbst bestritten. Man wird ihnen doch dieses Gesetz nicht ausdrängen können, ohne ihnen zuvor den Beweis geliefert zu haben, daß es ihnen nützt.

Man hat im Interesse der Landwirtschaft agrarische Zölle eingeführt und die Industrie durch Gewährung von Subsidien schädlos zu halten versucht. Auf dem falschen Grundfah, daß man jedem Produzenten für den Schaden, den man ihm durch Vertheuerung seiner Verbrauchsartikel zufügt, dadurch hinreichende Genugthuung gewähren kann, daß man ihn gegen Konkurrenz schützt, baut sich unsere moderne Wirtschaftspolitik auf. Als die Frage aufgeworfen wurde, wie man den Handel und die Schiffahrt für den doppelten Nachtheil entschädigen wolle, der ihnen durch die agrarischen und durch die industriellen Zölle erwächst, wurde in geheimnißvoller Weise erwidert, Fürst Bismarck habe die Seefahrer nicht vergessen.

Dieses Räthselwort fand später eine theilweise Erläuterung, als die Gerüchte von der Einführung der *surtaux de pavillon et d'entrepot* auftauchten. Jetzt haben sich diese Gerüchte zu dem vorliegenden Gesepentwurf kondensirt und diejenigen, welchen man durch denselben helfen will, erklären, sie fänden darin keine Erleichterung, sondern nur eine neue Erschwerung ihrer Lage. Wir meinen, daß damit jedes Motiv wegfällt, an dem Gesetz festzuhalten; das einzige, was sich hören lassen würde, hat sich als thatächlich unrichtig erwiesen.

Der Verlauf der englischen Wahlen erweist sich den Liberalen fortgesetzt günstig. Bis heute früh 3 Uhr, meldet ein Telegramm vom „B. T. P.“ aus London, war das Ergebnis von 433 Wahlen bekannt, von den Gewählten sind 258 Liberale, 153 Konservative und 22 Homoeopathen. Bei der gestern in der City von Edinburgh (Midlothian) erfolgten Wahl wurde Gladstone mit 1579 Stimmen gewählt, während sein konservativer Gegenkandidat, der Earl Dalkeith, ältester Sohn des Herzogs von Buccleuch und Queensberry (als Peer von England Earl Doncaster) 1468 Stimmen erhielt. Außer Midlothian haben die Liberalen auch St. Ives (Cornwall), das bisher von dem Tory Ch. Lyrringham Braed vertreten war, gewonnen. Dagegen haben sich die Tories in den Grafschaften gehalten. Bei den gestern dort stattgehabten Wahlen wurden die konservativen Kandidaten wiedergewählt.

Das gegenwärtige Kabinett ist angesichts der großen Mehrheit, welche die Opposition erworben hat, nicht mehr in der Lage, sich bis zum Zusammentritt des neuen Parlaments zu halten; es wird, wie die „Times“ erfährt, unmittelbar nach der Rückkehr der Königin vom Kontinent demissioniren. Die Führer der liberalen Partei würden dann mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden. Nach Ansicht der „Daily News“ wird die Königin Gladstone mit der Kabinettsbildung beauftragen. Falls Gladstone den Auftrag ablehnen sollte, werde derselbe wahrscheinlich als Minister ohne Portefeuille in das Kabinett eintreten. Gladstone hat in einem an die Wähler von Midlothian gerichteten Aufruf eine Art liberales Regierungsprogramm aufgestellt. Er erklärt darin, die Anstrengungen der Liberalen würden darauf gerichtet sein, die ausländische Politik Englands auf den Frieden, die Gerechtigkeit und die Sympathie für die Freiheit zu basiren. Friede, Freiheit, Gerechtigkeit war aber auch das Programm Beaconsfelds; der einzige Unterschied zwischen den beiden Antagonisten besteht sonach darin, daß Gladstone unter Frieden, die ungestörte Ruhe des Bestehenden versteht, während Beaconsfeld unter Frieden die Ruhe nach dem Kampfe verstand; da er während seiner Regierung überall auf Kampf und Krieg stieß, so konnte er nicht zu dem Gladstone'schen Frieden gelangen. Er hoffte in einer zweiten Regierungsperiode den Janustempel schließen und dem Lande den Frieden geben zu können. Das hat ihm das Schicksal verweigert. Die Nation verwarf das Beaconsfeld'sche „Durch Kampf zum Frieden“ und entschied sich für Gladstone, der „Frieden, Gerechtigkeit und Sympathie für die Freiheit“ verheißt.

Während die monarchische Presse in Frankreich gegen die Urheber der „Märzdekrete“ auf das Heftigste zu Felde zieht, haben diejenigen bonapartistischen Organe, welche der Lösung des Prinzen Napoleon folgen, vom ersten Tage an das entgegengekehrte Verhalten zur Schau getragen. Insbesondere war es der „Ordre“, welcher unverzüglich seine volle Zustimmung zu den jüngsten Maßnahmen des Gouvernements bekundete. Da nun gerade dieses früher von Rouher inspirirte Organ seit dem Tode des kaiserlichen Prinzen dem Prinzen Jerome Napoleon Heresfolge leistet, so lag die Annahme nahe, daß der gegenwärtige Chef der imperialistischen Familie auch in der nunmehr „brennenden“ Frage in direktem Widerspruch mit dem Gros seiner Partei steht, dessen Anschauungen zu meist von Paul de Cassagnac im „Bapt“ vertreten werden. Der „rothe Prinz“ hat nun jedoch persönlich auch ein Schreiben an den „Ordre“ und die „Eclair“ gerichtet, in welchem er seinen Standpunkt klar und bündig darlegt. Wenn es seinem Zweifel unterliegen kann, daß die Spaltung innerhalb der Partei des „appel au peuple“ durch einen mit so großer Ostentation gethanen Schritt sich zur verhängnisvollen Kluft erweitern muß, so darf man mit Recht auf taktische Erwägungen schließen, welche den Prinzen Napoleon bei seinem Vorgehen geleitet haben. Bekanntlich hat es dem letzteren bisher an einem geeigneten Anlasse gefehlt, sein politisches Programm als „Präsidenten“ zu entwickeln. Lief doch die Regierung wiederholt offiziös erklären, daß sie kein derartiges Pronunciamento dulde, ja selbst vor einer Ausweisung des Prinzen nicht zurückschrecken würde. Es würde nun immerhin von einer gewissen taktischen Versattheit zeugen, wenn der rothe Prinz unter dem Vorwande,

sich dem Gouvernement in der „Jesuitenfrage“ anzuschließen, sein lange zurückgehaltenes Programm endlich lancirt hätte. In der That läßt derselbe in dem bereits telegraphisch signalisirten Dokumente alle diejenigen Schlagworte einfließen, welche bestimmt sind, bei der großen Masse der Bevölkerung zu wirken. Insbesondere wird darauf hingewiesen, die Fiktion einer konservativen Vereinigung habe zu lange gedauert; es gebe keine Gemeinschaft zwischen den Legitimisten, welche gegen die Ergebnisse des Jahres 1879 konspirirt, und den Bonapartisten, welche dieselben unbesiegt gemacht hätten, zwischen den Anhängern der weißen und denjenigen der nationalen Fahne.

Karlsruhe, 4. April. Der deutsche Kronprinz hat nach eintägigem Aufenthalt unsere Stadt gestern verlassen und ist nach Berlin zurückgereist. Am Freitag Abend wohnte er der Abschiedsvorstellung der Kammerfängerin Fräulein Bianca Bianchi bei, welche von der hiesigen Hofbühne nach Wien übersiedelt; gestern besuchte er die Gewerbehalle, wie den Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Raquel, der zur Zeit, als er an der Akademie in Berlin angestellt war, der Frau Kronprinzessin Unterricht im Zeichnen und Malen gab. Raquel hat sich im vorigen Jahre in Folge einer schweren Krankheit der Amputation eines Beines unterziehen müssen.

Am letzten Mittwoh fand in Baden-Baden die Vermählung der geschiedenen Erbprinzessin von Monaco, Tochter der Herzogin von Hamilton, geborener Prinzessin von Baden, mit dem ungarischen Fürsten von Battenberg, von einem Empfange bei dem Landgrafen und der Landgräfin von Hessen zurückgekehrt, führte sie beim Ueberschreiten eines Schienenstranges und wurde von einer herandrängenden Lokomotive erfaßt worden sein, wenn es ihrem Gemahl und einem herzugeeilten Bahnbeamten nicht gelungen wäre, sie noch gerade in dem Augenblicke wegzureißen und aufzurichten, als die Lokomotive noch wenige Schritte von ihr entfernt war.

Darmstadt, 3. April. Der Prinz und die Prinzessin von Wales begaben sich heute Mittag in Begleitung des Großherzogs und der Prinzessinnen Victoria und Elisabeth nach Frankfurt a. M., um die Prinzessin Luise von Hessen zu besuchen; nach ihrer Rückkehr wohnten sie der Festvorstellung im Hoftheater an. Es wurde Rossini's „Tell“ gegeben.

Wie hiesige Blätter melden, ist die Gräfin von Erbach-Schönberg, Tochter des Prinzen Alexander, gestern kurz vor Mittag einer drohenden Lebensgefahr entgangen. In Begleitung ihres Vaters, ihres Gemahls und ihres Bruders, Prinzen von Battenberg, von einem Empfange bei dem Landgrafen und der Landgräfin von Hessen zurückgekehrt, führte sie beim Ueberschreiten eines Schienenstranges und wurde von einer herandrängenden Lokomotive erfaßt worden sein, wenn es ihrem Gemahl und einem herzugeeilten Bahnbeamten nicht gelungen wäre, sie noch gerade in dem Augenblicke wegzureißen und aufzurichten, als die Lokomotive noch wenige Schritte von ihr entfernt war.

Ausland.

Pest, 2. April. Die ungarischen Blätter verwarhren sich entschieden gegen den Gedanken der Herstellung des Drei-Kaiser-Einvernehmens. Der „Pester Lloyd“ erklärt sogar, daß man in Wiener maßgebenden Kreisen die Herstellung des erwähnten Einvernehmens für unmöglich hält und überhaupt das bestehende Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und Rußland andererseits für unerschütterlich und unverändert ansieht. Trotz dieser kategorischen Erklärung kann ich aus guter Quelle versichern, daß die Russenfreunde am Wiener Hofe eine große Thätigkeit entwickeln, um der Herstellung des Drei-Kaiser-Einvernehmens die Wege zu ebnen. Sie rechnen dabei besonders auf die Unterstützung des Erzherzogs Albrecht, der bekanntlich ein eifriger Freund des deutsch-österreichischen Bündnisses geworden ist, aber deshalb seine Zuneigung für Rußland keineswegs verleugnet hat. Die slavische Hofpartei meint eben, daß die Herstellung des Drei-Kaiser-Einvernehmens auf die innere Gestaltung der Dinge in Oesterreich nicht ohne Einfluß bleiben würde, und daß es dann den Herren Clam-Martinez, Hübner und Genossen gelingen könnte, die Leitung der auswärtigen Politik in die Hände zu bekommen. Dadurch würde es dann möglich werden, den ungarischen Einfluß am Wiener Hofe auf allen Punkten zurückzudrängen. Diese schöne Pläne leiden nur an dem einen Fehler, daß die gesamte politische Lage gänzlich geändert werden müßte, bevor sie Aussicht auf Erfolg haben könnten. Aber Vorsicht wäre den Ungarn jedenfalls geboten, und statt sich gegenseitig in kleinen Parteikämpfen aufzureiben, thäten sie wahrlich besser daran, ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in Wien zu richten.

Paris, 4. April. Ein Hauptstreik gegen die Regierung scheint zunächst von den Laien ausgehen zu sollen; die von den Jesuiten so trefflich organisirten katholischen Vereine entwickeln eine gewaltige Nützlichkeit; der hohe Klerus, der bisher sich diesen Vereinen gegenüber, mit Ausnahmen freilich, in vornehmer Haltung zeigte, findet jetzt, daß die Mitwirkung der Laien nützlicher als je sei. In Folge dessen wurde im erzbischöflichen Palast zu Paris beschlossen, sich mit den Laienvereinen über die Mittel der Abwehr zu verständigen, also mit der Gesellschaft für christliche Erziehung und Schule, mit dem Vereine zur Verbreitung populärer Schriften und vor allem mit dem großen Katholikenverein (la grande Association catholique), welche alle „Cercles catholiques“ in Frankreich umfassen: *Jésus ou rier, Corporation chrétienne, Co-poration de Saint-Jean-Porte-Latine, Union des ouvriers catholiques u. s. w.* Dieser große Verband, der 1867 gegründet wurde, ist in „Sektionen“, „Zonen“ und „Lokalämter“ getheilt, die vom Comité de l'oeuvre, das in Paris seinen Sitz hat, geleitet werden; während diese selbst direkt unter einem Kardinal stehen. Der leitende Ausschuss hat den Lokalämtern angetragen, daß ein Rath von ausgezeichneten Rechtskundigen eingesetzt werde, der die Rechtsfragen, welche durch die Dekrete vom 29. März aufgeworfen werden, zu beleuchten habe; zugleich wird empfohlen, in jeder Stadt einen Ausschuss von Rechtskundigen zu bilden, welcher den geschehenen Widerstand zu leiten habe. Der Central-Ausschuss ruft sodann alle Katholikenväter Frankreichs auf: „hag, mes chers pères, venez pour la cause de la religion, de la morale, de la justice, de la liberté, de la dignité humaine, de la dignité de la femme, de la dignité de l'enfant, de la dignité de la vieillesse, de la dignité de la mort, de la dignité de la patrie, de la dignité de la religion, de la dignité de la civilisation, de la dignité de la humanité.“

Provinzielles.

Stettin, 7. April. In der gestrigen Stadteverordneten-Sitzung wurde Herr Zimmermeister Schmidt zum Mitgliede der 20. Armen-Kommission gewählt; ferner wurde der Vorsteher für den 24. Stadt-Bezirk für eine 6jährige Amtsdauer wiedergewählt. — Der Anlauf des 94. Morgens großen Grundstücks Nr. 40 in Buxtehude zum Preise von 2700 Mk. wird genehmigt, ebenso der Anlauf des Grundstücks Wallstraße Nr. 42 zum Preise von 14,250 Mark. — Unter Nr. 14. März er. ist bei der Versammlung ein Schreiben von 23 Fuhrherren eingegangen, in welchem dieselben ersuchen, die Fuhrwerksteuern für künftige Zwecke wie früher in Submission zu vergeben, da seit etwa 3 Jahren von diesem Modus abgewichen sei. Herr Holberg als Referent macht darauf aufmerksam, daß die Fuhrwerksteuern auf Grund eines am 27. Februar d. Js. stattgefundenen Submissions-Termins kontraktlich vergeben sind, daß sich daher die Petenten in einem Irrthum befinden, wenn sie annehmen, daß von dem üblichen Modus abgewichen sei. Der Referent beantragt, das Gesuch dem Magistrat zum abschlägigen Bescheid zu übergeben. Dagegen schlägt Herr Dr. Woff vor, über das Gesuch zur Tagesordnung überzugehen, da eine Rücksichtslosigkeit gegen die Versammlung darin läge, wenn ein Gesuch eingebracht würde, welches der thatächlichen Grundlage entbehre. Die Versammlung beschließt demgemäß. — Bewilligt werden 90 Mk. für Anbringung einer Nachtglocke im Hause Königsstraße 8 und Einrichtung und Unterhaltungskosten für 2 Gaslammen in demselben Hause; ferner 650 Mk. zum Ankauf von Feldmesser-Instrumenten. — Für die im vorigen Jahre bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Festlichkeiten war früher ein Pauschquantum von 18000 Mk. bewilligt worden, die Kosten beliefen sich jedoch auf 24,799 Mk. 59 Pfennig und wird deshalb die mehrerwähnte Summe von 6799 Mk. 59 Pf. nachbewilligt. — Ueber die Polizei-Verwaltungs-Kassenrechnung pro 1878—1879 war in einer früheren Sitzung des halb nicht Decharge erteilt, weil für den Transport zweier trichinöser Schweine 6 Mk. 50 Pf.

eingetragen waren, diese Summe aber nicht ein-
sticht war. Nachdem dies jetzt geschehen, wird De-
charge erteilt.

Vom Magistrat ist eine Vorlage eingegangen,
worin derselbe nachsucht, die noch nicht begebenen
4 1/2 pCt. 4. Serie der Anleihe Littra K. durch
eine 4 pCt. Anleihe Littra L. im Betrage von 1
Million Mark zu ersetzen. Der Magistrat fühlt
sich durch die gegenwärtig außerordentlich günstige
Lage des Geldmarktes zu dieser Vorlage veranlaßt
und glaubt, das durch die Annahme derselben die
Stadt eine Ersparnis von jährlich 2250 M. haben
würde.

Herr Aron, welcher darüber referiert, erklärt,
daß die Vorlage in der Finanz-Kommission einer
eingehenden Beratung unterzogen worden ist, welche
schließlich dazu geführt hat, den Antrag auf Ab-
lehnung derselben zu stellen, da die Finanz-Kom-
mission einen finanziellen Vorteil für die Stadt
darin nicht finden könne, sondern die Gefahren da-
bei dem zu erwartenden Nutzen gleichstünden. Da
die Anleihe nicht auf einmal gemacht, sondern nach
Bedarf successive erhoben werden solle, lasse sich gar
nicht vorhersehen, ob sich der Geldmarkt nicht in-
zwischen ungünstiger stelle. Die Anleihe Littra K.
wird zum Kurse von 102 vergeben, während man
bei einer 4 pCt. Anleihe doch höchstens auf 96
rechnen könne; außerdem sei das Stettiner Publi-
kum so an die 4 1/2 pCt. Papiere gewöhnt, daß die
Berausgabe einer 4 pCt. Anleihe auf Schwierig-
keiten stoßen würde; deshalb hat die Finanz-Kom-
mission beschlossen, den Antrag auf Ablehnung der
Vorlage zu stellen. Ferner beantragt dieselbe, von
der Beratung des Herrn Räumers über die Fi-
nanzlage der Stadt, so lange abgesehen, bis die
Finanzkommission einen Einblick in das Lagerbuch,
um dessen Vorlegung der Magistrat ersucht wird,
gethan hat.

Herr Räumers Schlessel macht darauf
aufmerksam, daß letzterer Bericht nur zur Orienti-
rung eingereicht sei, daß eine Beschlussfassung über
die einzelnen Punkte nicht bewirkt worden sei. Im
übrigen glaubt er, daß die Vorlage des Magistrats
Beachtung verdient, da es Pflicht sei, die Vorteile
der Situation in jeder Weise auszunutzen, um so-
viel als möglich Ersparnisse zu machen.

Herr Dr. Amelung. Auch die Finanz-
Kommission hat den Wunsch, Ersparnisse zu machen,
ist jedoch bei näherer Prüfung zu der Ueberzeugung
gekommen, daß die Vorlage so wenig Sicherheit für
Ersparnisse bietet, daß es besser ist, dieselbe abzuleh-
nen. Der Staat hat die letzte 4 pCt. Anleihe
mit großer Leichtigkeit untergebracht, es sei aber
ein großer Unterschied zwischen Staats- und Kom-
munal-Papieren. Anders wäre es noch, wenn die
Stadt die ganze Emission mit einem Male verge-
ben könnte, was aber nicht der Fall ist. Die ganze
Emission soll sich erst im Laufe des Jahres ver-
teilen und wie sich da noch der Geldmarkt ändert,
kann Niemand wissen.

Herr Räumers Schlessel glaubt, daß die
Begebung der Anleihe auf keine Schwierigkeiten
stoßen werde, denn die Gefahren, welche die Finanz-
Kommission befürchtet, scheinen nicht so groß zu
sein. Auch Herr Oberbürgermeister Saleu spricht
für die Magistrats-Vorlage.

Herr Graßmann hätte am liebsten auf
jede Anleihe verzichtet, da aber doch eine solche ge-
macht werden soll, kann er dem Magistrats-Antrag
nur zustimmen. Er kann die Berechnung der

Finanz-Kommission nicht begreifen, welche in der
Vorlage keine Ersparnis finden kann. Die Er-
sparnis, welche sich nicht auf 2250, sondern sogar
auf 2750 M. pro Jahr stellt, ist keine unbedeu-
tende und es sei Pflicht jedes Mitgliedes, der Vor-
lage zuzustimmen, um den Steuerzahlern Erleichter-
ung zu verschaffen, um so mehr, da der Bericht
des Herrn Räumers noch weitere Anleihen in
Aussicht stellt.

Herr Masche empfiehlt, die Vorlage abzu-
lehnen, da die Finanz-Kommission die Ueberzeugung
hat, daß es mit den dadurch entstehenden Erspar-
nissen sehr unsicher ist.

Herr Graßmann glaubt es, daß die Fi-
nanz-Kommission diese Ueberzeugung hegt, um aber
auch Andere davon zu überzeugen, müsse sie mit
beweisenden Zahlen vortreten; dies habe sie nicht
gethan.

Herr Aron findet nicht, daß Herr Graß-
mann viel Neues gesagt, derselbe fände Alles un-
begreiflich, was von der Finanz-Kommission em-
pfohlen wird. (Wir bemerken dabei, daß wie be-
reits im Hofes zu lesen, die Weisheit selbst des
alten Aron nicht immer stichhaltig war und daß
daher auch der moderne Aron — der Aron minor
— es sich doch wird gefallen lassen müssen, wenn
man ein wenig an aronischer Weisheit zweifelt.
Am. d. Red.)

Schließlich wird die Vorlage abgelehnt, da-
durch erledigt sich auch der Antrag auf Abstan-
nahme von der Einstellung von 180,000 M. aus
den Ueberflüssen der Sparkasse zum Bau der neuen
Realschule. — Der Etat schließt im Ordinarium
mit ev. 4,246,107 M., im Extraordinarium mit
ev. 1,047,520 M., in Summa mit 5,293,628
M. Derselbe wird damit festgestellt und voll-
zogen.

Der Abschluß des abgeänderten Vertrages be-
züglich der Uebernahme der Provinzial-Charitäre-
streden innerhalb des Gemeindebezirks von Stettin
wird mit dem Bemerkung genehmigt, daß die seitens
des Magistrats vom Provinzial-Ausschuß zu § 6
verlangte Erklärung (Feststellung der Rente) arku-
ndlich vollzogen werde.

Am 2. d. Mts. verhandelte das Ober-
amt unter Vorsitz des Geh. Ober-Reg.-Raths von
Müller über die Beschwerde des Reichskommissars
gegen den Spruch des Seerats zu Stralsund über
den Seeratsfall des Schooners „Karl“ aus Barth
in Bornum. Jenes Seerats hatte seinen Spruch
dahin abgegeben, die Strandung des Schiffes sei da-
durch verursacht, daß der Kapitän Meyer eine Er-
fahrung unternommen habe, zu welcher er keine Be-
fugigung gehabt und daß er durch Unterlassung der
erforderlichen Vorkehrungen denselben verschuldet, daß
aber keine Veranlassung vorliege, dem Kapitän
Meyer die Ausübung seines Gewerbes als Küsten-
schiffer zu entziehen, auf die Beschwerde des
Reichskommissars hat das Oberamt, obwohl we-
sentlich neue Momente für die Verurteilung des
Falles nicht vorliegen, dahin entschieden, jener
Spruch sei dahin zu ändern, daß dem Kapitän
Meyer jene Befugnis zu entziehen, die haren Aus-
lagen des Verfahrens aber außer Ansatz zu lassen
seien.

Im Beziel des 2. Armee-Korps werden in
diesem Jahre Übungen des Beurlaubtenstandes
aller Waffen stattfinden. Von der Infanterie wer-
den hierzu 3337 Mann aus der Provinz und zwar
vom 1. bis 12. Juni er. einbeordert werden; von

den übrigen Waffen werden nur geringere Quoten
zur Übung herangezogen. Als Übungsorte sind
durchweg Garnisonen bestimmt.

In dem Dorfe Alt-Brünten bei Greifen-
hagen brach am Sonntag Abend gegen 9 Uhr
Abends bei dem Bauernhofbesitzer Fritz Klotz plöz-
lich Feuer aus, welches mit rascher Schnelligkeit
um sich griff und sehr bald das Gehöft des dane-
ben wohnenden Bauern Ch. Jahnke erhellte. Bei
dem ziemlich heftigen Ostwinde verbreitete sich das
Feuer weiter und ergriffen die Flammen das jen-
seit der breiten Dorfstraße liegende Gehöft des Be-
sitzers Ch. Klotz, sowie das des Bauern Modrow.
Dem Bauernhofbesitzer Fritz Klotz soll sämtliches
Rindvieh verbrannt sein. In der Angst sprangen
die armen Tiere in die Strüppen, verbrannten aber
unter größtem erschütterndem Gebrüll, weil sich
Niemand mehr in die hell brennenden Stallgebäude
wagen durfte. Ein anderer Besitzer brachte seine
Schafe — ca. 120 an der Zahl — zu seinem
Schwager und glaubte sie hier gerettet. Bei den
weiteren Dimensionen des furchtbaren Brandes wur-
den die armen Tiere leider ein Opfer der Flam-
men. Die zu den vier Bauernhöfen gehörenden
Speicherbewohner haben nichts weiter als das nackte
Leben gerettet, also ihr gesamtes Hab und Gut
verloren. Eine Menge Vieh, darunter circa 300
Schafe, sowie Schweine, Kühe u. s. w. sind in den Flam-
men jämmerlich verkohlt. Das Element wüthete so
furchtbar, daß man erst heute Morgen des Feuers
Herr werden konnte.

Die Demonstration gegen die Höhe der Einkommensteuer.

Die Einkommensteuer wird von den Bürgern
erhoben, welche mehr als 3000 M. Einkommen
haben. Die Einkommensteuer ist eine Staatssteuer,
welche 3 Prozent des Einkommens beträgt. Die
Stadt Stettin erhebt dazu einen Zuschlag von 133 1/3
Prozent der Staatssteuer. Es entsprechen demnach
an jährlichen Steuern einem

| Einkommen von | Staats- steuer | Kommunalsteuer in Stettin |
|------------------|-------------------|------------------------------|
| 3000 bis 3600 M. | 90 M. | 120 M. |
| 3600 - 4200 - | 108 | 144 |
| 4200 - 4800 - | 126 | 168 |
| 4800 - 5400 - | 144 | 192 |
| 5400 - 6000 - | 162 | 216 |
| 6000 - 7200 - | 180 | 240 |
| 7200 - 8400 - | 216 | 288 |
| 8400 - 9600 - | 252 | 336 |
| 9600 - 10800 - | 288 | 384 |
| 10800 - 12000 - | 324 | 432 |
| 12000 - 14400 - | 360 | 480 |
| 14400 - 16800 - | 432 | 576 |
| 16800 - 19200 - | 504 | 672 |
| 19200 - 21600 - | 576 | 768 |
| 21600 - 24000 - | 648 | 864 |
| 24000 - 28800 - | 756 | 1008 |
| 28800 - 32400 - | 864 | 1152 |
| 32400 - 36000 - | 972 | 1296 |
| 36000 - 42000 - | 1080 | 1440 |
| 42000 - 48000 - | 1260 | 1680 |
| 48000 - 54000 - | 1440 | 1900 |
| 54000 - 60000 - | 1620 | 2160 |
| 60000 - 72000 - | 1800 | 2400 |

Die Gebäudesteuer und die Gewerbesteuer ist
hierbei selbstverständlich ganz außer Ansatz gelassen,
es ist nur die Einkommensteuer in Rechnung ge-
stellt.

Jeder weiß, wie hoch sein Einkommen ist.
Er sieht dann unmittelbar, ob die von diesem
Einkommen geforderte Steuer gerechtfertigt ist oder
nicht.

Sollte Jemand finden, daß er zu hoch einge-
schätzt und somit durch Steuern überbürdet ist, so
hat er sogleich gegen die Steuer Remonstration
einzulegen, muß aber trotzdem bis zum Entschelde
auf die Remonstration die geforderte Steuer bezah-
len, welche bei begründeter Remonstration zurückge-
zahlt wird.

Es ist dringend wünschenswert, daß nicht un-
nütze Remonstrationen erhoben werden, daß aber jede
berechtigte Remonstration auch gleich so begründet
werde, daß die Richtigkeit derselben unzweifelhaft
und durch Beweismittel erwiesen ist. Die Remon-
strationen gegen die Einkommensteuer müssen bei dem
in der Veranlagungsliste unterzeichneten Vorstehenden
der Einkommens-Kommission (in Stettin also bei
dem Herrn Stadtrath Theune) und zwar in-
nerhalb 2 Monaten vom Tage der
Einhändigung der Steuer-Veran-
lagung an mündlich oder schriftlich eingereicht
werden und müssen der Einkommens-Kommission
persönlich oder durch Vermittelung von höchstens
zwei Vertrauensmännern oder durch andere Beweis-
mittel die Ueberzeugung verschaffen, daß der Remon-
strierende durch die erfolgte Abschätzung überbürdet
ist. Die Berücksichtigung der Veranlagung erfolgt
dann durch die gedachte Kommission selbst.

Bermischtes.

Ein Wort des Kronprinzen Rudolf über
seine Braut hat in Oesterreich große Befriedigung
erregt. Als der Kronprinz in Prag die Ansprache
des Oberlandmarschalls, der ihn im Namen der
Landesvertretung des Königreichs Böhmen beglück-
wünschte, erwiderte, sagte er von seiner Braut:
„Was ich suchte, habe ich gefunden: eine Lebens-
gefährtin, die in guten und bösen Tagen mit uns,
dem Vaterlande und mir Freude und Leid theilen
und so wie ich ihr ganzes Leben Oesterreich weihen
wird.“

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 6. April. Gegenüber den über
die Absichten Chinas umlaufenden alarmierenden
Zeitungsgerüchten kann das „Journal de St. Pé-
tersbourg“ mittheilen, daß die letzten aus Peking
eingegangenen Nachrichten den Wunsch der chine-
sischen Regierung bekunden, die Verhandlungen über
die Provinz Khabuschka wieder aufzunehmen, da der
durch Tschong-Hon in Petersburg abgeschlossene
Vertrag nicht sanktionirt werden könne. Der chine-
sische Gesandte in Paris, Tseng-Ree-Tze, Marquis
von Tsong, solle zur Führung der neuen Ver-
handlungen hier eintreffen.

London, 6. April. Telegramm der „Times“
aus Kandahar von gestern: Die Königin hat
Sir M. zum souveränen Herrscher von Kandahar
ernannt. In Kandahar sollen eine britische Gar-
nison und ein britischer Agent stationirt werden.

| Berlin, 5. April. | | Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | Eis.-Prior.-Akt. u. Oblig. | | Hypotheken-Certifikate. | | Industrie-Papiere. | | Wechsel-Konto vom 5. | |
|-------------------------|--------|-------------------------|--------|----------------------------|--------|---------------------------|--------|---------------------------|-------|----------------------|--------|
| Preussische Fonds. | | 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | |
| Deutsche Reichs-Anleihe | 97,75 | Altona-Ostl. | 144,50 | Berg.-Märk. 3. S. 31. gar. | 91,50 | Wism.-Germ.-Bld. (n. 110) | 107,50 | Stettiner Eisen-Ind. | 40,00 | Ar. perden 8 Tage | 189,10 |
| Consolidirte Anleihe | 106,90 | Berlin-Märkische | 146,50 | „ „ 3. S. 32. gar. | 88,50 | „ „ 3. S. 32. gar. | 107,50 | Deutsche Gas-Gesellschaft | 67,50 | „ 1 Monat | 188,45 |
| „ 1850 | 106,90 | Berlin-Anhalt | 144,90 | „ „ 3. S. 33. gar. | 88,50 | „ „ 3. S. 33. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 33. gar. | 67,50 | „ 3 Monate | 188,45 |
| „ 1860 | 106,90 | Berlin-Breslau | 144,90 | Berlin-Köpenicker | 102,50 | „ „ 3. S. 34. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 34. gar. | 67,50 | „ 6 Monate | 188,45 |
| „ 1870 | 106,90 | Berlin-Görlitz | 144,90 | Berlin-Landh. | 102,50 | „ „ 3. S. 35. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 35. gar. | 67,50 | „ 9 Monate | 188,45 |
| „ 1880 | 106,90 | Berlin-Hamberg | 144,90 | Berlin-Magdeburg | 102,50 | „ „ 3. S. 36. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 36. gar. | 67,50 | „ 12 Monate | 188,45 |
| „ 1890 | 106,90 | Berlin-Magdeburg | 144,90 | Berlin-Nürnberg | 102,50 | „ „ 3. S. 37. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 37. gar. | 67,50 | „ 15 Monate | 188,45 |
| „ 1900 | 106,90 | Berlin-Stettin | 144,90 | Berlin-Potsdam | 102,50 | „ „ 3. S. 38. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 38. gar. | 67,50 | „ 18 Monate | 188,45 |
| „ 1910 | 106,90 | Berlin-Schw.-Pomm. | 144,90 | Berlin-Rostock | 102,50 | „ „ 3. S. 39. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 39. gar. | 67,50 | „ 21 Monate | 188,45 |
| „ 1920 | 106,90 | Berlin-Westph. | 144,90 | Berlin-Trier | 102,50 | „ „ 3. S. 40. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 40. gar. | 67,50 | „ 24 Monate | 188,45 |
| „ 1930 | 106,90 | Berlin-Württemb. | 144,90 | Berlin-Ulm | 102,50 | „ „ 3. S. 41. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 41. gar. | 67,50 | „ 27 Monate | 188,45 |
| „ 1940 | 106,90 | Berlin-Zürich | 144,90 | Berlin-Vigo | 102,50 | „ „ 3. S. 42. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 42. gar. | 67,50 | „ 30 Monate | 188,45 |
| „ 1950 | 106,90 | Berlin-Basel | 144,90 | Berlin-Wien | 102,50 | „ „ 3. S. 43. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 43. gar. | 67,50 | „ 33 Monate | 188,45 |
| „ 1960 | 106,90 | Berlin-London | 144,90 | Berlin-Petersb. | 102,50 | „ „ 3. S. 44. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 44. gar. | 67,50 | „ 36 Monate | 188,45 |
| „ 1970 | 106,90 | Berlin-Amst. | 144,90 | Berlin-Berlin | 102,50 | „ „ 3. S. 45. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 45. gar. | 67,50 | „ 39 Monate | 188,45 |
| „ 1980 | 106,90 | Berlin-Brüssel | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 46. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 46. gar. | 67,50 | „ 42 Monate | 188,45 |
| „ 1990 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Madr. | 102,50 | „ „ 3. S. 47. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 47. gar. | 67,50 | „ 45 Monate | 188,45 |
| „ 2000 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 48. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 48. gar. | 67,50 | „ 48 Monate | 188,45 |
| „ 2010 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 49. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 49. gar. | 67,50 | „ 51 Monate | 188,45 |
| „ 2020 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 50. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 50. gar. | 67,50 | „ 54 Monate | 188,45 |
| „ 2030 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 51. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 51. gar. | 67,50 | „ 57 Monate | 188,45 |
| „ 2040 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 52. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 52. gar. | 67,50 | „ 60 Monate | 188,45 |
| „ 2050 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 53. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 53. gar. | 67,50 | „ 63 Monate | 188,45 |
| „ 2060 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 54. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 54. gar. | 67,50 | „ 66 Monate | 188,45 |
| „ 2070 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 55. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 55. gar. | 67,50 | „ 69 Monate | 188,45 |
| „ 2080 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 56. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 56. gar. | 67,50 | „ 72 Monate | 188,45 |
| „ 2090 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 57. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 57. gar. | 67,50 | „ 75 Monate | 188,45 |
| „ 2100 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 58. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 58. gar. | 67,50 | „ 78 Monate | 188,45 |
| „ 2110 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 59. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 59. gar. | 67,50 | „ 81 Monate | 188,45 |
| „ 2120 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 60. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 60. gar. | 67,50 | „ 84 Monate | 188,45 |
| „ 2130 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 61. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 61. gar. | 67,50 | „ 87 Monate | 188,45 |
| „ 2140 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 62. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 62. gar. | 67,50 | „ 90 Monate | 188,45 |
| „ 2150 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 63. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 63. gar. | 67,50 | „ 93 Monate | 188,45 |
| „ 2160 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 64. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 64. gar. | 67,50 | „ 96 Monate | 188,45 |
| „ 2170 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 65. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 65. gar. | 67,50 | „ 99 Monate | 188,45 |
| „ 2180 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 66. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 66. gar. | 67,50 | „ 102 Monate | 188,45 |
| „ 2190 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 67. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 67. gar. | 67,50 | „ 105 Monate | 188,45 |
| „ 2200 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 68. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 68. gar. | 67,50 | „ 108 Monate | 188,45 |
| „ 2210 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 69. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 69. gar. | 67,50 | „ 111 Monate | 188,45 |
| „ 2220 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 70. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 70. gar. | 67,50 | „ 114 Monate | 188,45 |
| „ 2230 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 71. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 71. gar. | 67,50 | „ 117 Monate | 188,45 |
| „ 2240 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 72. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 72. gar. | 67,50 | „ 120 Monate | 188,45 |
| „ 2250 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 73. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 73. gar. | 67,50 | „ 123 Monate | 188,45 |
| „ 2260 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 74. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 74. gar. | 67,50 | „ 126 Monate | 188,45 |
| „ 2270 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 75. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 75. gar. | 67,50 | „ 129 Monate | 188,45 |
| „ 2280 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 76. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 76. gar. | 67,50 | „ 132 Monate | 188,45 |
| „ 2290 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 77. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 77. gar. | 67,50 | „ 135 Monate | 188,45 |
| „ 2300 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 78. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 78. gar. | 67,50 | „ 138 Monate | 188,45 |
| „ 2310 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 79. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 79. gar. | 67,50 | „ 141 Monate | 188,45 |
| „ 2320 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 80. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 80. gar. | 67,50 | „ 144 Monate | 188,45 |
| „ 2330 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 81. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 81. gar. | 67,50 | „ 147 Monate | 188,45 |
| „ 2340 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 82. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 82. gar. | 67,50 | „ 150 Monate | 188,45 |
| „ 2350 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 83. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 83. gar. | 67,50 | „ 153 Monate | 188,45 |
| „ 2360 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 84. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 84. gar. | 67,50 | „ 156 Monate | 188,45 |
| „ 2370 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 85. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 85. gar. | 67,50 | „ 159 Monate | 188,45 |
| „ 2380 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 86. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 86. gar. | 67,50 | „ 162 Monate | 188,45 |
| „ 2390 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 87. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 87. gar. | 67,50 | „ 165 Monate | 188,45 |
| „ 2400 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 88. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 88. gar. | 67,50 | „ 168 Monate | 188,45 |
| „ 2410 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 89. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 89. gar. | 67,50 | „ 171 Monate | 188,45 |
| „ 2420 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 90. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 90. gar. | 67,50 | „ 174 Monate | 188,45 |
| „ 2430 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 91. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 91. gar. | 67,50 | „ 177 Monate | 188,45 |
| „ 2440 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 92. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 92. gar. | 67,50 | „ 180 Monate | 188,45 |
| „ 2450 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 93. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 93. gar. | 67,50 | „ 183 Monate | 188,45 |
| „ 2460 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 94. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 94. gar. | 67,50 | „ 186 Monate | 188,45 |
| „ 2470 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 95. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 95. gar. | 67,50 | „ 189 Monate | 188,45 |
| „ 2480 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 96. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 96. gar. | 67,50 | „ 192 Monate | 188,45 |
| „ 2490 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 97. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 97. gar. | 67,50 | „ 195 Monate | 188,45 |
| „ 2500 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 98. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 98. gar. | 67,50 | „ 198 Monate | 188,45 |
| „ 2510 | 106,90 | Berlin-Mosk. | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 99. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 99. gar. | 67,50 | „ 201 Monate | 188,45 |
| „ 2520 | 106,90 | Berlin-Pari. | 144,90 | Berlin-Barc. | 102,50 | „ „ 3. S. 100. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 100. gar. | 67,50 | „ 204 Monate | 188,45 |

| Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | Eis.-Prior.-Akt. u. Oblig. | | Hypotheken-Certifikate. | | Industrie-Papiere. | | Wechsel-Konto vom 5. | |
|-------------------------|--------|----------------------------|--------|---------------------------|--------|---------------------------|-------|----------------------|--------|
| 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | | 1878 St. | |
| Altona-Ostl. | 144,50 | Berg.-Märk. 3. S. 31. gar. | 91,50 | Wism.-Germ.-Bld. (n. 110) | 107,50 | Stettiner Eisen-Ind. | 40,00 | Ar. perden 8 Tage | 189,10 |
| Berlin-Märkische | 146,50 | „ „ 3. S. 32. gar. | 88,50 | „ „ 3. S. 32. gar. | 107,50 | Deutsche Gas-Gesellschaft | 67,50 | „ 1 Monat | 188,45 |
| Berlin-Anhalt | 144,90 | „ „ 3. S. 33. gar. | 88,50 | „ „ 3. S. 33. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 33. gar. | 67,50 | „ 3 Monate | 188,45 |
| Berlin-Breslau | 144,90 | Berlin-Köpenicker | 102,50 | „ „ 3. S. 34. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 34. gar. | 67,50 | „ 6 Monate | 188,45 |
| Berlin-Görlitz | 144,90 | Berlin-Landh. | 102,50 | „ „ 3. S. 35. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 35. gar. | 67,50 | „ 9 Monate | 188,45 |
| Berlin-Hamberg | 144,90 | Berlin-Magdeburg | 102,50 | „ „ 3. S. 36. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 36. gar. | 67,50 | „ 12 Monate | 188,45 |
| Berlin-Magdeburg | 144,90 | Berlin-Nürnberg | 102,50 | „ „ 3. S. 37. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 37. gar. | 67,50 | „ 15 Monate | 188,45 |
| Berlin-Stettin | 144,90 | Berlin-Potsdam | 102,50 | „ „ 3. S. 38. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 38. gar. | 67,50 | „ 18 Monate | 188,45 |
| Berlin-Schw.-Pomm. | 144,90 | Berlin-Rostock | 102,50 | „ „ 3. S. 39. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 39. gar. | 67,50 | „ 21 Monate | 188,45 |
| Berlin-Westph. | 144,90 | Berlin-Trier | 102,50 | „ „ 3. S. 40. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 40. gar. | 67,50 | „ 24 Monate | 188,45 |
| Berlin-Württemb. | 144,90 | Berlin-Ulm | 102,50 | „ „ 3. S. 41. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 41. gar. | 67,50 | „ 27 Monate | 188,45 |
| Berlin-Zürich | 144,90 | Berlin-Vigo | 102,50 | „ „ 3. S. 42. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 42. gar. | 67,50 | „ 30 Monate | 188,45 |
| Berlin-Basel | 144,90 | Berlin-Wien | 102,50 | „ „ 3. S. 43. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 43. gar. | 67,50 | „ 33 Monate | 188,45 |
| Berlin-London | 144,90 | Berlin-Petersb. | 102,50 | „ „ 3. S. 44. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 44. gar. | 67,50 | „ 36 Monate | 188,45 |
| Berlin-Amst. | 144,90 | Berlin-Berlin | 102,50 | „ „ 3. S. 45. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 45. gar. | 67,50 | „ 39 Monate | 188,45 |
| Berlin-Brüssel | 144,90 | Berlin-Lissab. | 102,50 | „ „ 3. S. 46. gar. | 107,50 | „ „ 3. S. 46. gar. | 67,50 | „ 42 Monate | 188,45 |
| Berlin-Mosk. | | | | | | | | | |

Das Geheimniß der alten Abtei.

Roman aus dem Englischen.
Der Herr schaute den Diener fest an. Jede Spur von Hochmuth war jetzt aus dem Benehmen des Ersteren verschwunden und die Beiden waren auf einem vertraulichen Fuße.
„Wollen Sie mir etwa vorschlagen, einen Mord zu begehen?“ sagte Hawney leise, fast flüsternd.
„Nein, wirklich nicht, wie seltsam Sie mich mißverstehen. Einen Mord. Für einen Mord wird man gehängt. Aber es giebt Mittel, um sich Leute aus dem Wege zu räumen, ohne daß man sie ertödtet oder erschießt.“ sagte der Kammerdiener.
„Dieser Harold Bart, Ihr Cousin, ist ein lebenslustiger Mann, der gerne schmauset. Er kennt Sie, so lange er lebt und betrachtet Sie mit einer Art Bewunderung. Wie leicht wäre es für Sie, ihn zu verleiten, seine Schwäche auszunutzen, bis er in das Grab eines Trunkenbolxes sinkt. Wenn Sie die Sache geschickt durchführen, kann Sie kein Tadel treffen und doch werden Sie ihn so sicher tödten, als wenn Sie ihm ein Messer in die Brust stoßen.“
Hawneys Augen funkelten heimlich.
„Ich sehe“, sagte er, „Gannard, Sie haben einen wunderbaren Kopf. Ich könnte es durchführen. Bart liebt mich und vertraut mir. Ich kann ihn in einem Monat zum Säuerwahn sinn bringen. Aber das Mädchen, wie entsetzt ich mich ihrer?“
„Machen Sie sie ausfindig, untersuchen Sie ihre Lage und es wird sich Ihnen ein Plan darbieten. Die Tochter eines Musiklehrers ist wahrscheinlich arm. Bringen Sie sie in noch tieferer Armuth, bedecken Sie ihren Namen mit Schmach und Schande, jagen Sie sie in Verzweiflung und Selbstmord. Wenn Sie einen Geliebten hat, so benehmen Sie ihm den Glauben an sie. Gefällt sie Ihnen zufällig, so heirathen Sie sie selbst und vereinigen dann Ihre beiderseitigen Interessen.“
„Welch eine Versuchung. Welch eine Aussicht für mich, mit einem hübschen, kräftigen Vermögen und

Stellung zu erlangen.“ sagte Hawney, schwer athmend.
„Gannard, Sie haben den schlafenden Teufel in meiner Natur erweckt. Ich könnte Bart durch seine eigene Schwäche zu Grunde richten. Ich könnte Miß Eyle vernichten oder heirathen. Wie sich mir der Weg eröffnet! Von diesen zwei dazwischenstehenden Leben befreit — aber wenn Sir Mark heirathen würde? Oder wenn ich ein halbes Jahrhundert warten müßte, bis ich zu meiner Erbschaft käme — bis mein Haar ergraut und all meine Lebensfreudigkeit dahin wäre? — was dann?“
„Warum sollten Sie warten? fragte der Kammerdiener mit unheimlichem Blide.
„Hat Sir Mark keine Schwäche, welche Sie ausbeuten könnten, um ihn zu beseitigen? Hat er keine gefährlichen Gewohnheiten? Ist er Jäger? Unglücksfälle auf der Jagd sind etwas Gewöhnliches. Ein Beweis dafür ist John Trebassils Tod. Ist er ein verwegener Reiter? Das Geschenk eines feurigen, aber gefährlichen Pferdes kann Sie an Ihr Ziel bringen. Führt er gerne auf dem Wasser? Ein Led in seiner Nacht kann Sie zum Herrn von Walgrave-Castle machen. Hundert Ideen werden Ihnen kommen. Von heute in einem Jahre können Sie statt eines verzweifelten, dem Selbstmorde nahen Menschen der Eigentümer der Güter von Trebassil sein, wenn Sie wollen und keine Spur eines Verbrechens braucht an Ihren Händen zu haften.“
Hawney zitterte vor Aufregung.
„Ich werde Geld brauchen, um meine Pläne auszuführen; wo kann ich es mir verschaffen?“ fragte er.
„Ich will es Ihnen leihen. Ich habe tausend Pfund erspart, mit welchen ich mir irgendwo ein Gasthaus eröffnen wollte. Ich kann sie besser verwerten, wenn ich sie Ihnen leihe. Sie werden einen Freund brauchen, einen Verbündeten, Jemanden, der Ihnen rathet und mit Ihnen arbeitet. Ich will dieser Freund und Verbündete sein.“
„Und was fordern Sie für Ihre Dienste?“
„Nur die Hälfte Ihrer Jahresrevenue — zwanzigtausend Pfund“, sagte der Kammerdiener ruhig.
„So viel?“

„Es wird für Sie nur eine Kleinigkeit sein, und Sie können ohne mich nichts erreichen. Ich war der jüngere Sohn eines Kaufmannes, erhielt eine gewöhnliche Schulergelohnung, hegte aber stets gewisse ehrgeizige Pläne, die ich nie ausführen konnte. Mit zwanzigtausend Pfund könnte ich mir ein hübsches Gut kaufen und irgendwo als Gutbesitzer leben. Ich könnte ein Mädchen aus gutem Hause heirathen und eine Familie gründen, die später zum Landadel zählen würde. Das ist mein Ehrgeiz. Im Verhältniß zu dem Werthe, welchen meine Dienstleistungen für Sie haben, verlange ich sie billig. Natürlich verlange ich aber außerdem noch die Interessen für die Summe, die ich Ihnen leihe.“
„Helfen Sie mir, binnen drei Jahren Herr und Besitzer von Walgrave-Castle zu werden, Gannard“, sagte Hawney, „und ich gebe Ihnen Alles, was Sie verlangen.“
„Wollen Sie mir das schriftlich versprechen?“
„Ja; und gleich jetzt.“
Gannard brachte Schreibzeug und Hawney schrieb eine Art von Schuldschein, worin er sich verpflichtete, an Thomas Gannard auf dessen Forderung die Summe von zwanzigtausend Pfund zu zahlen.
„Wenn ich nichts habe, um zu zahlen, ist der Schein ohnedies werthlos“, sagte Hawney. „Ich habe nichts zu fürchten, da dies die einzige Quelle ist, aus der mir Geld zufließen kann. Wenn ich an Sir Marks Stelle trete, will ich diesen Schein einlösen.“
„Jetzt den Schuldschein für die tausend Pfund sammt Interessen.“
Hawney schrieb auch diesen Schein.
Der Kammerdiener faltete die Papiere zusammen und steckte sie in seine Brusttasche.
„Ich will noch heute mein Geld bei der Bank flüssig machen“, sagte er, „und es für Sie bei Ihrem Bankier hinterlegen. Der Handel ist geschlossen. Ich will die Mühe theilen — Gefahr ist keine dabei!“
Er nahm mehrere Goldstücke aus seiner Tasche, legte sie in die Börse Mr. Hawneys und gab sie ihm dann.
Das Blinken der Goldstücke schien einen wahren Zauber auf Hawney auszuüben. Er warf die

Börse übermüthig in die Luft, streute sie dann ein, trug das Pfostenkästchen in den Koffer zurück und rief aus:
„Jetzt giebt es keine Umkehr mehr. Ich habe den Weg betreten, der zu einem Vermögen führt. Ich muß sofort an's Werk gehen. Ich will keinen Tag verlieren. Ich bedarf teuflischer Geschicklichkeit und Geduld, höllischer Schlaupett und Erfindungskraft — aber diese Eigenschaften besitze ich alle. Jetzt ist Bart der nächste Erbe Sir Marks. Ich muß also Bart zuerst beseitigen, ehe ich meine Aufmerksamkeit Miß Eyle oder dem Baronet zuwende. Ich will ihn noch heute besuchen. Armer, einfältiger, großmüthiger Thor, ich werde wenig Mühe mit ihm haben! Ah, das sind seine Schritte in der Halle dräuen! Ich kenne sie!“
Die Schritte näherten sich Hawneys Thüre und als sie aufhörten, wurde an dieselbe geklopft.
Hawney stand auf, seine Augen glänzten wild.
„Es ist Bart's Klopfen“, flüsterte er. „Lassen Sie ihn ein, Gannard. Satan selber blist uns. Ich will mein Werk sogleich beginnen.“
Zweites Kapitel.
Eröffnungen.
Das kleine Dorf Stromberg liegt mitten in den Hochalpen Nordtyrols. Ein einsameres, verödetes und malerischer gelegenes Fiedchen Erde, als dieses Dorf, kann man sich kaum vorstellen.
Ein wilder Bach rauscht schäumend die Landstraße entlang und verliert sich weiter unten im Thale. Die steilen Dächer der alten Häuser sind mit Steinen belastet, die großen Gemüsegärten mit steinernen Mauern umfriedet. Eine sehr große grüne Wiese außerhalb des Dorfes ist am Sonntag nach der Kirche der Sammelplatz für Jung und Alt.
Stromberg hat keine Eisenbahnverbindung und ist daher trotz seiner schönen Lage von den wenigsten Reisenden gekannt.
Seine Bewohner sind einfache, schlichte, ehrliche Gebirgsmenschen, die sich zumest mit Holzschnitzerei beschäftigen, wie fast alle Alpenbewohner.
Das größte und hübschste Haus des Dorfes

Börsen-Berichte.
Stettin, 6. April. Wetter leicht bewölkt. Temp. + 10, B. Barom. 27.6. Wind S.
Weizen niedriger, per 1000 Mgr. loco gelb hnl. 210-216, weiß 215-220, per Frühjahr 215.5-214.5 bez., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 216-215 bez., per September-October 203.5 Bf.
Roggen niedriger, per 1000 Mgr. loco hnl. 169-172, auf 168-170, per Frühjahr 168-167 bez., per Mai-Juni 164 bez., per Juni-Juli 163 bez., per September-October 153.5 bez.
Gerste unverändert, per 1000 Mgr. loco fein. Bran. 165-172, Oberbruch 160-164.
Hafer unverändert, per 1000 Mgr. loco hnl. 140-145, fein. 147-150.
Winterweizen mütter, per 1000 Mgr. loco per April-Mai 238 bez., per September-October 251 bez.
Rübsen hnl., per 100 Mgr. loco ohne Koch Alfig. bei Rheinl. 54.5 Bf., per April-Mai 52.75 Bf., per September-October 56.25 bez.
Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter 70 loco ohne Frch. 61.3 bez., per Frühjahr 61.2-61 bez., per Mai-Juni 61.3 bez., per Juni-Juli 62.3-62 bez. u. Bf., per Juli-August 62.8-62.6 bez., per August-September 63 Bf., per September-October 63.5 bez.
Petroleum per 50 Kilo loco 9.75-10 tr. bez.

Fischerei-Verpachtung.
Die Berechtigung der Stadt Stettin, den Mühlsee und die mit demselben zusammenhängenden Gräben zwischen Dünzig, Zollstrom und Dammischen See allein zu befischen, soll von Trinitatis (23. Mai cr.) dieses Jahres ab auf circa 6 Jahre bis ultimo März 1886 öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Zur Entgegennahme der Gebote steht
Montag, den 26. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
im Oekonomie-Deputations-Sitzungs-Saale des neuen Rathhauses ein Termin an, zu welchem wir Pächter hiermit bestens einladen.
Die Oekonomie-Deputation.
Stettin, den 3. April 1880.

Vermietung von Anlegestellen für Fischdrevel.
Die am linken Oberbollwerke, zwischen der Bange- und der Baumbrücke, oberhalb des sogenannten Reithores, seit langen Jahren schon bestehenden 66 Anlegestellen für Fischdrevel sollen in der ersten Eintheilung, nämlich:
in Reihe I am Bollwerke — 22 Stellen,
II in der Mitte — 22
III am Ströme — 22
für die Zeit vom 1. Juni d. J. bis zum 31. März 1883 oder auf 8 Jahre öffentlich meistbietend, einzeln, mit der Maßgabe vermiethet werden, daß kein Miether mehr als 3 Stellen ermiethen darf.
Zur Entgegennahme der Gebote steht
Montag, den 26. d. Mts.,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Oekonomie-Deputations-Sitzungs-Saale des neuen Rathhauses ein Termin an, zu welchem wir Fischer und Fischdrehler hiermit einladen.
Die Oekonomie-Deputation.

Bazar.
von uns angekündigte Bazar wird am Dienstag, d. und Mittwoch, den 21. d. Mts., im neuen Baudirector, stattfinden.
Uns noch gültig zugesandten Gaben bitten wir Freitag, den 16., an uns gelangen zu lassen.
Frauenvereins für verschämte Arme.
v. Hünehausen, J. Heister,
im Schloß, Bülkerstr. 4.
Witte, U. Reindorf, A. v. Dewitz,
Reiterstr. 13. Bindestr. 21. gr. Bollweberstr. 13.
R. Freydrich, E. Pitzschky,
Kosmarkt 5. Bittoriaplatz 8.

Das diesmalige
Jahresfest des Bürgervereins,
verbunden mit
gemeinschaftlichem Abendessen
und darauf folgendem
Tanze,
findet am Montag, den 12. April, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn **Pabst, Alt-Torney** (Deutscher Garten), statt.
Die geehrten Mitglieder der Bürgerpartei werden zur Theilnahme an diesem Feste eingeladen. Einführungen sind gestattet.
Festkarten incl. Abendessen und Musik à 2 Mark, sowie Eintrittskarten excl. Abendessen à 1 Mark sind zu haben bei
Herrn Uhrmacher **Dittmer**, gr. Laßb. 46,
Kaufmann **Kypke**, Grünhof, Heinrichstr. 11,
Bädermeister **Medow**, Neu-Torney, Grünstr. 19,
ferner in den Expeditionen des Stettiner Tageblatts, Mönchenstr. 21, gr. Oderstr. 11 und Kirchplatz 3.
Der Vorstand.
Dr. G. Grassmann.

Silber-Lotterie
zu Altena a. d. Renne.
Ziehung am 11. April 1880.
Es kommen zur Verloosung:
Erster Hauptgewinn: Ein vollständiges Silber-Service, reich eiselirt, verguldet und emailirt, 5600 Gr. schwer, im Werthe von 1500 Mark.
Zweiter Hauptgewinn im Werthe von 700 Mark, 6 Gewinne im Werthe von 330 Mark.
Dritter Hauptgewinn im Werthe von 550 Mark, 30 Gewinne im Werthe von 750 Mark.
5 Gewinne im Werthe von 600 Mark, 50 Gewinne im Werthe von 1000 Mark.
270 Gewinne im Werthe von 270 Mark, 100 Gewinne im Werthe von 1000 Mark.
Diese Gewinne bestehen alle aus echtem 12löthigen Silber.
Ferner kommen noch 200 andere Gewinne im Werthe von 800 Mark zur Verloosung.
Die Gewinnliste wird in diesem Blatte veröffentlicht.
Loose à 1 Mark in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.
Bei Bestellungen von außerhalb bitten wir, zur frankirten Rückantwort eine Zehnfünnig-Marke beizulegen resp. bei Postanweisungen 10 Pf. mehr einzahlen zu wollen. Porto bei Postvorschuß sehr theuer.

Königl. Preuss. Staats-Schlesw.-Holstein.
Ziehung 1. Classe 7. und 8. April, wozu Lotterie, Ziehung
Ziehung 4. Classe 14 April, a 2000
G. A. Kaselow, Stettin.

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875, Silberne Medaille.
Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
durch Lieblg. Bunsen, Fresenius, lysiart, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virehow, Hirsch, Spiegelberg, Seanzoni, Buhl, Nusbaum, Esmerich, Kussmaul, riedreich, Scheitzke, Ebsteln, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer
empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Ich wohne jetzt grüne Schanze 11a.
Dr. Heidenhain,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Submission
auf Lieferung von 3 Stück eisernen Bagger-Prähmen.
Die Lieferung von 3 Stück eisernen Bagger-Prähmen für eine Ladungsfähigkeit von 40 cbm Sand soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Stadtbaubureau in den Dienststunden zur Einsicht aus, und sind Copien derselben gegen Gebühren-Erstattung daselbst entgegenzunehmen.
Submissions-Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
Sonntag, den 1. Mai cr.,
Mittags 12 Uhr,
auf dem Stadtbaubureau einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden.
Lübeck, den 3. April 1880.
Der Baudirector
Martiny.

Schleswig-Holsteinsche Landes-Industrie-Lotterie.
Vierte Classe.
Hauptgewinne: 1 Mobilar mit Sopha, Bechseisen, Stühlen, Pfeilerstühle etc. im Werthe von 2652 M.; ferner 1 Mobilar im Werthe von 1370 M., 2 Pianoforte (à 720 M.), 2 Speisetische von Ausbaum mit je 12 Stühlen (à 535 M.), 1 Service (313 M.), Schränke, Sophas, 8 goldene Herrenuhren (à 146 M.), 7 goldene Damenuhren (à 140 M.), Nähmaschinen, Theeservice, Silberne Gläser etc.
Ziehung am 18. April 1880.
Loose à 6 M. in der Expedition dieser Zeitung, Stettin, Kirchplatz 3.

Eine Dampf-Schneidmühle mit Horizontalgatter, Kreisfägen und Reiskreismaschine, am schiffbaren Wasser einer Kreisstadt Vorpostens — mit Bahnverbindung — gelegen, welche sich auch noch zu sonstigen Anlagen, einer Mählmühle oder Stärkefabrik gut eignen würde, ist sofort zu verkaufen. Adr. unter **J. 109 a**
Rudolf Mosse, Hamburg.
1 Geschäftshaus, worin ein Materialgeschäft betr. wird, mit feinen Hypoth., 1800 M. Ueberz., mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahl. zu verk. Adr. n. R. 3. Mönchenstr. 21.
Ein Grundstück in der Altstadt, mit großen Räumlichkeiten, Tischlerei, großer gewölbter Keller ist billig mit 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Adressen werden unter **W. L. A. 5** in der Exped. des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erbeten.
Ein großes, neues Grundstück mit guter Bäckerei ist bei 10,000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen.
Adressen werden unter **H. M. B. 3** in der Exped. des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erbeten.

Bäckerei
mit Kundsch. Mittelstadt, zu verpachten, resp. das Grundstück zu verkaufen. Adr. unter **Z. A. 1** in der Exped. des Stett. Tagebl., Mönchenstr. 21, erb.
Eine Rainwiese, vis-a-vis Fränkenhof, hart an Borsberg gelegen, ist billig zu verpachten bei
A. Buhrmeister, Bädermeister, Schiffbaustraße 12.
Wiese im fetten Ort zu verpachten Paradiesplatz 22.
Der Wasserturm der Oberwies gegenüber soll mit Wohnung und Garten preiswerth verpachtet werden.
Obernies 5.
Eine alte Restauration
ist wegen Verzug zu verkaufen
gr. Bollweberstr. 20-21. **K 3** hr.

liegt etwas bergan auf einer Art von Plateau, von wo aus man das ganze Dorf überblickt. Dieses Haus hat so wie die übrigen ein steiles mit Steinen beschichtetes Dach. So wie bei den andern Häusern laufen von außen um die Stodwerke Holzveranden herum, die durch Freitreppen mit einander verbunden sind; aber es ist größer als alle übrigen Häuser und besitzt einen Anstrich von Eleganz und Bequemlichkeit, der den anderen abgeht. Vor demselben dehnt sich eine große grüne Wiese aus und zur Seite ist ein Blumen-garten. Beides hat einen unverkennbar englischen Anstrich.

In diesem Hause wohnte seit mehreren Jahren ein Engländer, Namens Julian Stair. Er war der jüngere Sohn einer stolzen, altadeligen englischen Familie und seine Armuth hatte ihn gezwungen, sich auf das Festland zurückzuziehen.

Er hatte sich keinem eigentlichen Berufe zuwenden, aber frühzeitig eine nach dem Ausdruck seiner Verwandten höchst unkluge Heirath gemacht, denn seine Braut war arm gewesen. Er hatte gerade so viel geerbt, um jährlich zweitausend Pfund zu verzehren zu haben und mit diesem spärlichen Einkommen lebte das junge Paar in England bis nach der Geburt ihres einzigen Kindes. Als sie dann sahen, daß sie sich bittere Entbehrungen auf-

erlegen müßten, um mit ihren aristokratischen Ver-wandten gleichen Schritt halten zu können, wan-derten sie nach dem Festlande aus, brachten einige Jahre in Brügge und dann mehrere Jahre in München zu.

In München starb Mrs. Stair und es war etwa zwei Jahre später, als Mr. Stair in der Erwartung und Zuversicht, seiner nun heranwach-senden Tochter die Leitung, Fürsorge und Gesell-schaft einer Mutter zu verschaffen, wieder heira-thete. Kurz nach seiner zweiten Heirath, auf einer Fußreise nach Tirol kam er zufällig nach Strom-berg. Die großartige Schönheit seiner Lage, die Einfachheit seiner Bewohner, das ausgezeichnete Klima und mehr als das Alles, die Entdeckung, daß er mit seinem Einkommen daselbst mit seiner Familie fast fürstlich leben könnte, bestimmten ihn, sich dort niederzulassen. Er hatte daher das Ge-bäude für einige Jahre gemiethet und sich eine Hei-math unter den einfachen Tirolern geschaffen. Zer-streuung gewährten ihm seine Bücher, an denen er mit Begeisterung hing, und zeitweilige Ausflüge nach München.

Die erste Mrs. Stair war eine schöne, hoch-gebildete, geistvolle und dennoch sanfte Dame ge-wesen, welche die Neigungen ihres Gatten theilte

und für ihn ein Engel der Liebe und des Friedens-gewesen war.

Die zweite Mrs. Stair war auch eine Engländerin, aber eine jänkische, boshafte Person mit einem kalten Herzen, deren Mission es zu sein schien, ih-rem Gatten das Leben zur Qual zu machen und das Dasein des Kindes zu verbittern.

Einige Jahre lang ertrug Mr. Stair die Pein seiner unglücklichen zweiten Heirath, dann versiel er in einen Zustand von Schwachsinigkeit und nach-dem er einige Monate von demselben befallen ge-wesen war, machte der Tod seinem Leben ein Ende.

Es war ein Jahr nach seinem Tode, spät im September und schon gegen Abend und ein ober-zwei Tage vor den Ereignissen, die wir im vorher-gehenden Kapitel erzählt haben, als ein junges Mädchen auf der oberen Veranda des Stairschen Hauses mit einem Arm nachlässig eine geschnitzte Holzsäule umschlungen hielt und starr nach dem Wege ausschaute, der von dem Dorfe zum Hause führte.

Dieses Mädchen war Joliette Stair. Sie war von bezaubernder Schönheit, neunzehn Jahre alt, schlank und anmuthig, von durchsichtig klarem, bernsteinähnlicher Gesichtsfarbe.

Zarte, feingekammte, aber etwas unregelmäßige

Gesichtszüge und kuppige Massen lockiger, blau-schwarzer Haare, die ihre schöne breite Stirn um-rahmten, verliehen Joliette Stair ein interessantes Aussehen. Ihr Gesicht war lieblich, pflanz, von gelblichem, edlem Ausbrude, der zumißt aus den großen schwarzen, wie Sterne leuchtenden Augen schaute — diese Augen verriethen eine feurige Seele, aber auch eine Seele von Hingebung und Güte.

Sie trug ein altes, sehr abgenütztes, schwarzes Kleid, das auf vielen Stellen ausgebleicht war und auch die Schube, mit welchen sie ungebildig den Fußboden der Veranda bearbeitete, waren bereits sehr abgetragen. Dennoch hatte sie sich nach Mäd-chenart möglichst herausgeputzt, ihr Haar war nach der letzten Mode frisiert, ihr Halsragen war von tadelloser Weiße und an der Brust trug sie einige halb aufgeblühte Rosen.

Ihre Stirn fürchte sich etwas ungebildig, als sie noch immer in das Dorf hinauschaute und sie murrette unhörbar:

„Warum bricht er nicht nach dem Orte unseres Stellbühnens auf? Ist er vielleicht schon dort? Ich will gehen und nachsehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Echte Dinte zur Wäsche,
unauslöschlich in der Wäsche, dazu Schablonen und Pinsel, viel Vorzug vor der gefärbten Wäsche, ver-schlungene Buchstaben und Schablonenfabrik empf.
A. Schultz, Frauenstr. 44, Schablonenfab.

Ungarische Schuh-Fabrik
des
Moritz Temesváry, Budapest, Königs-gasse 1.

Liefert die billigsten, elegantesten, dauerhaftesten Schuh-waaren in gros & en detail. **Damen-Zugstiefelchen,** Chagrin, Kalbleder oder Basting, mit starken Sohlen Nr. 8, 6,50, 7, —; **Herren-Zugstiefelchen** aus Wachs-, Kalf- oder Zuchtleider mit genagelten, geschraubten Doppelsohlen Nr. 7,50, 8, —, 9,50; **Kniestiefel** 60 Cm. hoch, aus wasserdichtem Doppelzuchtleider, 3fach ge-schraubten Doppelsohlen Nr. 17, —, 19, —, 20, —.
Aufträge mit Verzicht der Fußlänge und Versen-umfanges werden gegen Einfindung des Betrages oder Postnachnahme bestens versendet. Ausführliche Preis-Courante gratis.

Japanesische Luxuswaaren,
zu Gelegenheitsgeschenken geeignet, empfiehlt
E. Hesse, Bahn.

Klassensteuer-Formulare
sind vorrätzig in der Buchdruckerei von
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

C. T. Speyerer & Co., Maschinengeschäft, Berlin, W., Friedrichstraße 62.
Treibriemen-Verbinden. Patent Koch. Mein-Niederlage für Nord-Deutschland.
Vorteile: Leichte und bequeme An-bringung ohne jedes Werkzeug als Schraubenzieher für jede Art fester Treibriemen; keine Durchlöcherung der Riemen; keine Ueberblattung, daher Riemenverparnis; keine Verfrühung des Metalls mit der Riemenföhr, also kein Klappern und keine Abnutzung, daher nur die Kosten einmaliger Anschaffung zu berücksichtigen. Sämmtliche Theile aus Stahl gefertigt und gehärtet.

Decimalwaagen-Fabrik und Reparaturwerkstatt, Frauenstr. 16, Albert Aeffcke.

Steinkohlen,
beste engl. Maschinen-, Stück- und Heizkohlen, Würfel-kohlen, dreifach gefiebte Aukstohlen und Sanderlander Schmelz-Aukstohlen, Druer Salontohlen und Braun-kohlen-Briquettes offerirt sehr billig.

A. F. Waldow,
Komtoir und Lager Wasser- und Bienenstr.-Ecke.

Huste-Nicht

Donig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen von
L. H. Pletsch & Co. in Breslau. — Zu haben in Stettin bei **Carl Stocken Nachf.**, in Ueckermünde bei **Fr. Peters.**

Schüler finden gute und billige Pension große Bollweberstr. 18, 3 Tr., bei
E. Beckmann, Lehrer an der Barnimschule.

2 Schüler finden mit Beaufsichtigung u. Nachhilfe
b. d. Schularbeit, gute u. bill. Pension Breitestr. 48, 3 Tr.

Schüler finden gute Pension
Münchenbrückstr. 4, 4 Tr. z.

Damenkleider
sowie jede Schneiderlei wird modern und sauber angefer-tigt
Friedrichstr. 9, Hof 1 Treppe links.

3 kautionsfähige Milchpächter
werden gesucht auf der Domaine Köstlin bei Grambow. Anfang der Pacht ist am 1. Juli 1880.

Glahn.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges Lager, trotz der bedeutend erhöhten Steuer noch zu den alten billigen Preisen.

Ober-Ungar-Weine
in mildherber, gezehrter, milder und süßer Qualität, die Ruffe Kar = 130 Liter Rmt. 150, 160, 180, 200, 220, 240, 270, 300, 330, 350, 380, 400, 450, 500, die Champagner-Flasche Rmt. 1,00, 1,10, 1,20, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.

Feinster Tokayer-Ausbruch,
die Ruffe Rmt. 330, 350, 400, 450, 500, 550, 600, die Original-Flasche = 1/2 Liter Rmt. 1,30, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 und höher.

Ungar. Roth-Weine:
Eszekardor pr. 100 Liter Rmt. 90, Ofener pr. 100 Liter Rmt. 100, Erlauer pr. 100 Liter Rmt. 110, Abelsberger Königswein pr. 100 Liter Rmt. 130 u. 150.

Felix Przystkowski, Ungarwein-Groß-Handlung, Ratibor.

Preis-Courant mit Aufzählung aller Sorten der Kampfes zwischen chemisch untersuchten angestrichelten franz. Naturweine und ungarischen Weine auf Verlangen gratis u. franco.

Aux Caves de France

A l'unique Weinhandlung neben Weinstuben zur Einföhrung reiner Naturweine in Deutschland.
Garrigue, roth u. weiss 1,40
Cuvette 1,60
Finesse du Rhone, roth 1,70
Finesse du Rhone, weiss, naturweiss 1,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 2,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 3,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 4,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 5,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 6,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 7,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 8,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 9,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 10,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 11,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 12,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 13,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 14,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 15,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 16,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 17,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 18,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 19,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 20,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 21,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 22,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 23,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 24,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 25,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 26,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 27,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 28,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 29,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 30,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 31,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 32,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 33,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 34,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 35,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 36,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 37,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 38,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 39,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 40,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 41,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 42,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,40
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,50
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,60
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,70
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,80
Gros, roth u. weiss, naturweiss 43,90
Gros, roth u. weiss, naturweiss 44,00
Gros, roth u. weiss, naturweiss 44,10
Gros, roth u. weiss, naturweiss 44,20
Gros, roth u. weiss, naturweiss 44,30
Gros, roth u. weiss, naturweiss 44,40
Gros, roth u